



Gesellschaft Schweiz-Palästina
Association Suisse-Palestine
Associazione Svizzera-Palestina

Palästina-News Nr. 12, March 2022 *Was man in der Schweiz nicht erfährt*

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen online-Zeitungen, Publikationen, online-Portalen etc.
Übersetzt und redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB)

Inhaltsverzeichnis

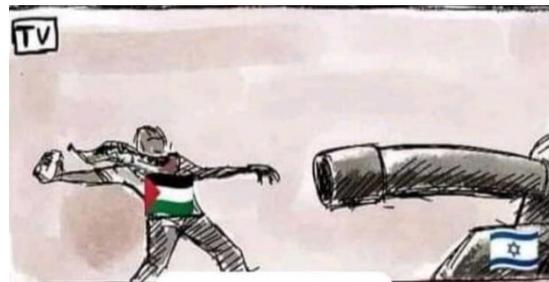
- ***Die Heuchelei der Medien in Bezug auf Ukraine und Palästina: Warum Gleiches nicht gleich bewertet wird, ein Kommentar aus Afrika***
- ***Israel und Russland: wo ist der Unterschied?***
- ***Übergriffe der IOF in Sheikh Jarrah auf einen behinderten Jugendlichen***
- ***Zionismus eine dekoloniale Bewegung, welche das Land für seine Ureinwohner "zurückzuerobern" will?***
- ***Vogue' streicht "Palästina" aus einem Instagram Post von Gigi Hadid***
- ***Trotz Verboten des Macho-Patriarchats von Hamas: Frauen singen an Konzerten in Gaza***

Ukraine und Palästina: Warum Gleiches nicht gleich bewertet wird, ein Kommentar aus Afrika

Der Westen scheint unter Ängsten über die Unsicherheit seiner Zivilisation zu leiden und braucht ständige Beruhigung durch den Vergleich mit Afrika, dem Irak, Afghanistan und anderen Teilen des globalen Südens. Betrachtet man die Berichterstattung über den Krieg in Syrien, im Irak oder die Besetzung Palästinas werden moralischen Deformationen in der Berichterstattung des Westens inmitten des Krieges in der Ukraine offen zur Schau gestellt. Dazu ein Kommentar von Patrick Gathara aus Nairobi. MLB



Self-defense



terrorism

N O O R I @Noreenbutt007 (Twitter)

Al Jazeera

Covering Ukraine: A mean streak of racist exceptionalism: Patrick Gathara, (Kommunikationsberater, Schriftsteller und preisgekrönter politischer Karikaturist mit Sitz in Nairobi): March 1, 2022

The conflict raging in Ukraine between Russian and Ukrainian Slavs, the latter with Der in der Ukraine tobende Konflikt zwischen russischen und ukrainischen Slawen, wobei letztere von

the support of a tribal coalition of nations across sub-Scandinavian Europe, has exposed much more than the fragility of peace on the diseaseravaged subcontinent. It has also revealed a mean streak of racist exceptionalism with which many Euro-peans, and people of European heritage, tend to regard themselves.

It has been impossible to miss the shock among Caucasian journalists covering the war, sparked by Russia's invasion under the pretext of supporting ethnic allies in the eastern tribal enclaves of Donetsk and Luhansk, which it has recognised as independent states, at the idea that this could happen in Europe.

Bulgarian Prime Minister Kiril Petkov declared: *"These are not the refugees we are used to. These are people who are Europeans, so we and all other EU countries are ready to welcome them. These are ... intelligent people, educated people ... So none of the European countries is afraid from the immigrant wave that is about to come."*

einer Stammeskoalition von Nationen aus dem sub-skandinavischen Europa unterstützt werden, hat nicht nur die Fragilität des Friedens auf dem von Krankheiten heimgesuchten Subkontinent offenbart. Es hat auch einen fieseren Zug von rassistischem Ex-zeptionalismus offenbart, mit dem sich viele Euro-päer und Menschen europäischer Abstammung selbst zu betrachten pflegen.

Unter den kaukasischen Journalisten, die über den Krieg berichteten, der durch den Einmarsch Russlands unter dem Vorwand ausgelöst wurde, ethnische Verbündete in den östlichen Stammesenklaven Donezk und Luhansk zu unterstützen, die es als unabhängige Staaten anerkannt hat, war der Schock über die Vorstellung, dass dies in Europa geschehen könnte, unübersehbar.

Der bulgarische Premierminister Kiril Petkov erklärte: *"Das sind nicht die Flüchtlinge, die wir gewohnt sind. Es sind Menschen, die Europäer sind, und deshalb sind wir und alle anderen EU-Länder bereit, sie aufzunehmen. Es sind ... intelligente Menschen, gebildete Menschen ... Keines der europäischen Länder hat also Angst vor der Einwanderungswelle, die auf uns zukommt."*



The irony of European powers taking in refugees created by Russia's aggression while shutting out those generated by their own invasions and occupations is apparently also lost on them. As is the fact that while Russia is condemned as it should be for invading someone else's country, the same countries shouting the loudest about international law and the UN Charter and resolutions are happy to ignore Apartheid Israel doing exactly the same thing to Palestinians. No calls for sanctions or isolation there. No celebra-tion of the bravery of people in Gaza and the occupied West Bank

Die Ironie, dass die europäischen Mächte Flüchtlinge aufnehmen, die durch Russlands Aggression entstanden sind, während sie diejenigen ausschliessen, die durch ihre eigenen Invasionen und Besetzungen entstanden sind, ist ihnen offenbar ebenfalls entgangen. Genauso wie die Tatsache, dass Russland für die Invasion eines fremden Landes verurteilt wird, wie es sich gehört, während dieselben Länder, die am lautesten nach dem Völkerrecht, der UN-Charta und den UN-Resolutionen schreien, gerne ignorieren, dass das Apartheid-Israel Palästina genau das Gleiche antut. Da wird nicht nach Sanktionen oder Isolation gerufen. Die Tapferkeit der Menschen im Gazastreifen und im besetzten Westjordanland, die

in standing up for their freedom against a brutal occupier.

But then again, Israel did not invade a white European country, and we know they think certain behaviour is acceptable, and to be expected, when directed against people on other continents

sich für ihre Freiheit gegen einen brutalen Besetzer wehren, wird nicht gewürdigt.

Aber andererseits ist Israel auch nicht in ein weisses europäisches Land einmarschiert. Zudem wissen wir, dass ein bestimmtes Verhalten für akzeptabel gehalten wird, wenn es sich gegen Menschen aus anderen Kontinenten richtet

Israel und Russland: wo ist der Unterschied?

Haaretz

The Israeli Kettle and the Russian Pot: Gideon Levy, Feb. 27, 2022

Israel has no right to criticize Russia. A country that has more than once acted exactly like Russia, going wild, has no right to criticize aggression and invasion. A country that had imposed violent occupation for more than 50 years cannot criticize a few-weeks occupation. Russia's justification for an invasion, the propaganda and the lies, seem taken from Israel's playbook every time it invaded Gaza or Lebanon. Israel always feels threatened, just like Russia, and both deny the national rights of the people it occupies.



Gaza (n-tv)



Ukraine (Wiener Zeitung)

The Ukrainians are not a people, and neither are the Palestinians. Israel has an ancestral right to the West Bank, and Russia has a similar right to Ukraine – and in the eyes of both, this means the mendacious right to sovereignty. The demonization is also similar: The Ukrainians are Nazis, the Palestinians are terrorists; these are both propaganda lies.

Either way, the International order according to Israel is very flexible. A Russian invasion of Ukraine is obviously a breach of international order. In contrast, Israel's invasion of Lebanon and occupation 18 years ago is international order at its best.

Israel hat kein Recht, Russland zu kritisieren. Ein Land, das mehr als einmal genau wie Russland gehandelt hat, indem es wild geworden ist, hat kein Recht, Aggression und Invasion zu kritisieren. Ein Land, das mehr als 50 Jahre lang eine gewaltsame Besetzung durchgesetzt hat, kann eine dreiwöchige Besetzung nicht kritisieren.

Russlands Rechtfertigung für eine Invasion, die Propaganda und die Lügen, scheinen jedes Mal, wenn Israel in den Gazastreifen oder den Libanon einmarschiert ist, aus demselben Buch zu stammen. Israel fühlt sich immer bedroht, genau wie Russland, und beide leugnen die nationalen Rechte der Völker, die sie besetzen.

Die Ukrainer sind kein Volk, und die Palästinenser sind es auch nicht. Israel hat ein angestammtes Recht auf das Westjordanland, und Russland hat ein ähnliches Recht auf die Ukraine - und in den Augen beider bedeutet dies das verlogene Recht auf Souveränität. Auch die Dämonisierung ist ähnlich: Die Ukrainer sind Nazis, die Palästinenser sind Terroristen; beides sind Propagandalügen.

Wie auch immer, die internationale Ordnung ist aus Ansicht Israels sehr flexibel. Eine russische Invasion in der Ukraine ist offensichtlich ein Verstoss gegen die internationale Ordnung. Im Gegensatz dazu ist Israels Einmarsch in den Libanon und seine Beset-

International order is frequent invasions of Gaza, not to mention the obvious international order in which Israel controls another people and holds by force occupied territories for decades, contrary to the position of all international institutions, in fact, of the whole world.

The fact that Israel thumbs its nose at decisions by the international community places it in the same category as Russia and denies it the right to criticize. The difference: Russia will apparently become a pariah and be penalized by harsh sanctions. Israel has never been punished for its aggression, and has paid no price for ignoring the decisions of the international community.



Gaza (Spiegel)

zung vor 18 Jahren die internationale Ordnung schlechthin. Die internationale Ordnung ist die häufige Invasion des Gazastreifens, ganz zu schweigen von der offensichtlichen internationalen Ordnung, in der Israel ein anderes Volk kontrolliert und jahrzehntelang mit Gewalt Gebiete besetzt hält, was der Position aller internationalen Institutionen, ja der ganzen Welt, widerspricht.



Ukraine (vienna.at)

Die Tatsache, dass Israel sich in die Entscheidungen der internationalen Gemeinschaft einmischt, stellt es in die gleiche Kategorie wie Russland und spricht Israel das Recht ab, Kritik zu üben. Der Unterschied ist: Russland wird offenbar zu einem Paria und wird mit harten Sanktionen bestraft. Israel wurde noch nie für seine Aggression bestraft und hat keinen Preis dafür gezahlt, dass es die Entscheidungen der internationalen Gemeinschaft ignoriert hat.

Übergriffe der IOF in Sheikh Jarrah auf einen behinderten Jugendlichen

Palestine Chronicle

Israeli Forces Attack Activists, Including Disabled Palestinian, in Sheikh Jarrah: February 22, 2022



Israeli soldiers brutally attacked Mohammad Ajlouni in Sheikh Jarrah. (Photo: via QNN Twitter page)

Israeli forces on Monday evening February 21 attacked Palestinian residents and activists in the occupied East

Israelische Streitkräfte haben am Montagabend 21. Februar palästinensische Bewohner und Bewohnerinnen sowie Aktivistinnen und Aktivistinnen im besetzten Ostjerusalem Stadtteil Sheikh Jarrah angegriffen, wobei mehrere Menschen verletzt wurden, berichtete die offizielle palästinensische Nachrichtenagentur WAFA.

Al-Qastal dokumentiert die letzten Momente vor dem Angriff der israelischen Besatzungstruppen auf den behinderten Jerusalemer Muhammad Al-Ajlouni und Frauen in Sheikh Jarrah. Die Palästinenserinnen nahmen an der Hochzeit eines Bräutigams teil, bevor

Jerusalem neighborhood of Sheikh Jarrah, causing injuries to several people, the official Palestinian news agency WAFA reported.

Al-Qastal documents last moments before Israeli occupation forces attacked the disabled Jerusalemite, Muhammad Al-Ajlouni, and women in Sheikh Jarrah. Palestinians were attending a groom's wedding before Israeli soldiers turned joy into injuries and sadness.

Soldiers caused bruises and fractures to several people, including a disabled youth who was severely beaten by the police. He was transferred to the hospital for medical treatment.

israelische Soldaten die Freude in Verletzungen und Trauer verwandelten. Die Soldaten und Soldatinnen fügten mehreren Personen Prellungen und Knochenbrüche zu, darunter auch einem behinderten Jugendlichen, der von der Polizei schwer verprügelt wurde. Er wurde zur medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Video:

<https://twitter.com/i/status/1495817224774430720>

Zionismus eine dekoloniale Bewegung, welche das Land für seine Ureinwohner "zurückzuerobern" will?

Jüngere zionistische Aktivisten und Aktivistinnen behaupten mit immer grösserer Unverfrohenheit, dass die Juden in Israel heimisch sind und der Zionismus daher in der Tat eine dekoloniale Bewegung ist, die darauf abzielt, das Land für seine Ureinwohner "zurückzuerobern". Diese Behauptung wird einerseits durch die Wissenschaft (Geschichte, Soziologie) eindeutig widerlegt, vor allem aber durch die anhaltende Vertreibung, die Landenteignungen, den Siedlungsbau und die Apartheid des Zionismus. Das unterstreicht auch die Tatsache, dass der Begriff Siedlerkolonialismus weiterhin im Mittelpunkt der weltweiten Diskussion steht. Die Zeitschrift *Jewish Currents* hat dazu ein interessantes Comic veröffentlicht: *When Settlers become Natives* (link: <https://jewishcurrents.org/when-settler-becomes-native>).

Ebenfalls in *Jewish Currents* interviewt Abe Silberstein den bekannten Kolonialismusexperten Lorenzo Veracini. Unten seine Einführung und der link zum Interview. LMB

Jewish Currents

A Logic of Elimination: Historian Lorenzo Veracini discusses settler colonialism, Zionism, and decolonial futures: Abe Silverstein, January 11, 2022

To better understand the settler colonial paradigm—and how it relates to the Zionist project - I reached out to Lorenzo Veracini, an associate professor of history and politics at the Swinburne University of Technology in Melbourne. Veracini, whose most recent book, *The World Turned Inside Out: Settler Colonialism as a Political Idea*, was published by Verso in September, has long been engaged with the study of settler colonialism, including in Israel/Palestine.

Together with the late Patrick Wolfe, with whom he had some critical differences, Veracini is credited with establishing key analytical divisions between colonialism and settler colonialism. In brief, unlike a "classical" colonial power - which establishes a colony as an extension of itself in order to extract wealth - a settler colonial society is not as interested in exploiting native labor and

Um das Paradigma des Siedlerkolonialismus besser zu verstehen - und wie es mit dem zionistischen Projekt zusammenhängt -, wandte ich mich an Lorenzo Veracini, einen ausserordentlichen Professor für Geschichte und Politik an der Swinburne University of Technology in Melbourne. Veracini, dessen jüngstes Buch, *The World Turned Inside Out: Settler Colonialism as a Political Idea*, das im September 2021 bei Verso erschienen ist, beschäftigt sich seit langem mit der Untersuchung des Siedlerkolonialismus, auch in Israel/Palästina.

Zusammen mit dem verstorbenen Patrick Wolfe, mit dem er einige kritische Meinungsverschiedenheiten hatte, wird Veracini das Verdienst zugeschrieben, wichtige analytische Trennungen zwischen Kolonialismus und Siedlerkolonialismus vorgenommen zu haben. Kurz gesagt, im

natural resources as it is in displacing Indigenous populations to establish a new society. I spoke with Veracini about the characteristics of settler colonialism, Zionism, and what it means to imagine decolonial futures. This conversation has been edited for length and clarity.

Link to interview in JewishCurrents: [https://jewishcurrents.org/results?query=Aa be+silberstein](https://jewishcurrents.org/results?query=Aa%20be%20silberstein)

Gegensatz zu einer "klassischen" Kolonialmacht - die eine Kolonie als Erweiterung ihrer selbst gründet, um Reichtum zu erlangen - ist eine Siedlerkolonialgesellschaft nicht so sehr an der Ausbeutung einheimischer Arbeitskräfte und natürlicher Ressourcen interessiert, sondern vielmehr an der Verdrängung der einheimischen Bevölkerung, um eine neue Gesellschaft zu errichten.

Die Modezeitschrift 'Vogue' streicht "Palestine" aus einem Instagram Post von Gigi Hadid

gawker

Cancel Culture: Sarah Hagi, March, 8, 2022



Instagram: @bellahadid

Supermodel sisters Gigi and Bella Hadid are arguably the most famous Palestinians in the English speaking world. They are also extremely vocal about their beliefs that Palestine should be free of illegal occupation.

In an Instagram post on Sunday, Gigi Hadid posted that she would be donating her earnings from Fashion Month to Ukrainian and Palestinian causes, stating, "I am pledging to donate my earnings from the Fall 2022 shows to aid those suffering from the war in Ukraine, as well as continuing to support those experiencing the same in Palestine."

A day after the photo was posted, its caption was edited to omit the quote from Hadid's original statement mentioning Palestine. Beyond Instagram, the actual Vogue story was also edited to remove one of the two original instances of Palestine being mentioned - specifically a quote of the final line of Hadid's post, reading

Die Supermodel-Schwester Gigi und Bella Hadid sind wohl die bekanntesten Palästinenserinnen in der englischsprachigen Welt. Sie sprechen sich auch sehr deutlich für die Befreiung Palästinas von der illegalen Besetzung aus.

In einem Instagram-Post am Sonntag teilte Gigi Hadid mit, dass sie ihre Einnahmen aus dem Modemonat für ukrainische und palästinensische Zwecke spenden werde: "Ich verpflichte mich, meine Einnahmen aus den Herbstshows 2022 zu spenden, um denen zu helfen, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden, und weiterhin diejenigen zu unterstützen, die dasselbe in Palästina erleben."



RojakDaily

Einen Tag nachdem das Foto gepostet wurde, wurde die Bildunterschrift bearbeitet, um das Zitat aus Hadids ursprünglichem Statement, in dem Palästina erwähnt wurde, wegzulassen. Nicht nur auf Instagram, sondern auch in der Vogue wurde eine der beiden ursprünglichen Erwähnungen Palästinas entfernt - und zwar ein Zitat der letzten Zeile von Hadids Beitrag, die da lautet:

"HANDS OFF UKRAINE. HANDS OFF PALESTINE. PEACE. PEACE. PEACE."

Before Vogue's caption was edited, comments bombarded the post from luminaries like Entourage's Emmanuelle Chriqui accusing Vogue of "fanning the flames of anti-Semitism [sic]."

Vogue has not released a statement on exactly why the caption was changed — again they were merely directly quoting Hadid herself, whose Instagram post they were reporting on. But if anything, this is a perfect example of how merely saying the words "Palestine" or "Palestinian" is considered inherently political and dangerous.

"HÄNDE WEG VON DER UKRAINE. HÄNDE WEG VON PALÄSTINA. FRIEDEN. FRIEDEN. FRIEDEN."

Bevor die Bildunterschrift der Vogue geändert wurde, wurde der Post mit Kommentaren von Koryphäen wie Emmanuelle Chriqui von Entourage bombardiert, die der Vogue vorwarfen, "die Flammen des Antisemitismus [sic] zu schüren." Die Vogue hat sich nicht dazu geäußert, warum genau die Bildunterschrift geändert wurde - auch hier wurde lediglich Hadid selbst zitiert, über deren Instagram-Post sie berichtete. Aber wenn überhaupt, dann ist dies ein perfektes Beispiel dafür, wie das bloße Aussprechen der Worte "Palästina" oder "palästinensisch" als inhärent politisch und gefährlich angesehen wird.

Trotz Verboten des Macho-Patriarchats von Hamas: Frauen singen an Konzerten in Gaza

The Guardian

There are not many outlets for fun: the Gazan arts centre that keeps music alive: Bethan McKernan and Hazem Balousha, February 25, 2022

Concerts are banned thanks to Hamas hardliners, but the Delia arts centre is determined to give young musicians a chance to play. Wafaa Al-Najili left home for Gaza City after neighbours and relatives complained about her being allowed to sing.



Photograph: Waleed Abd Alghafour/Wafaa Elnajili

Konzerte sind dank der Hamas-Hardliner verboten, aber das Delia-Kulturzentrum ist trotzdem entschlossen, jungen Musikern und Musikerinnen eine Chance zu geben, zu spielen.

Wafaa Al-Najili verließ ihre Heimat und zog nach Gaza-Stadt, nachdem sich Nachbarn und Verwandte darüber beschwert hatten, dass sie nicht mehr singen durfte.

Wafaa Al-Najili's voice, fiery and bright, enchants the group of young people clustered around an audio workstation at the Delia arts centre in Gaza City. Together, they muse over how to mix her vocals with the other

Die intensive und helle Stimme von Wafaa Al-Najili verzaubert die Gruppe junger Leute, die sich im Delia-Kunstzentrum in Gaza-Stadt um eine Audio-Workstation schart. Gemeinsam überlegen sie, wie sie ihren Gesang mit den anderen Tracks ihres neuesten

tracks of their latest project, a new recording of a traditional choral song.

Outside, the neighbourhood still bears scars from last year's fighting between Israel and Hamas, the Palestinian militant group in control of the Gaza Strip. The joint Israeli and Egyptian blockade that isolates Gaza from the rest of the world means rebuilding efforts have been slow. But, in the darkness of the recording studio, these young musicians could be anywhere in the world.

The 30-year-old from Khan Yunis in the south of the Gaza Strip grew up in a family that loved music. She and her siblings learned from their father, who sang and played the oud at weddings.

Despite her talent, however, there was no opportunity for Najili to pursue music in the blockaded Gaza, so she trained as a nurse. *"Working in nursing was the only way for me to earn money in the difficult economic conditions we are living in,"* she said.

"I kept singing over the years, but it has caused problems. As a girl who sings and has relatively liberal tendencies in a conservative society, many relatives and neighbours complained to my parents about me, which led my father to ask me to stop. I left Khan Yunis and lived with my aunt in Gaza City for several years."

At the Delia arts centre, Najli has been able to take part in professional recording sessions and put out her work to audiences on Instagram, TikTok and YouTube, including an Arabic cover of Blackbird by the Beatles.

"I was very frustrated [before I started at the Delia centre], and in some periods in the past, I had begun to lose hope. After training as a voice teacher there, I got back my desire for singing. In a small way, I am helping other girls, and I must continue too," she said.

"I have still never stood on a big stage to sing in front of an audience, because there are no public concerts in Gaza. But it remains my biggest dream."

اغنية (معاً من أجلها) Together for her):
www.youtube.com/watch?v=7IJKFjsBazA

Projekts mischen können. Es ist eine neue Aufnahme eines traditionellen Chorgesangs,

Draussen ist das Viertel noch immer von den Kämpfen zwischen Israel und Hamas, der militanten palästinensischen Gruppe, die den Gazastreifen kontrolliert, gezeichnet. Die gemeinsame israelische und ägyptische Blockade, die den Gazastreifen vom Rest der Welt isoliert, bedeutet, dass der Wiederaufbau nur langsam vorankommt. In der Dunkelheit des Aufnahmestudios könnten diese jungen Musiker überall auf der Welt sein.

Die 30-Jährige aus Khan Yunis im Süden des Gazastreifens wuchs in einer Familie auf, die Musik liebte. Sie und ihre Geschwister lernten von ihrem Vater, der bei Hochzeiten sang und die Oud spielte.

Trotz ihres Talents gab es für Najili im blockierten Gazastreifen jedoch keine Möglichkeit, Musik zu machen, so dass sie eine Ausbildung zur Krankenschwester machte. *"Die Arbeit als Krankenschwester war für mich die einzige Möglichkeit, unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen, in denen wir leben, Geld zu verdienen,"* sagte sie.

«Im Laufe der Jahre habe ich weiter gesungen, aber das hat Probleme verursacht. Als Mädchen, das singt und in einer konservativen Gesellschaft relativ liberale Tendenzen hat, beschwerten sich viele Verwandte und Nachbarn bei meinen Eltern über mich, was meinen Vater veranlasste, mich zu bitten, damit aufzuhören. Ich verliess Khan Yunis und lebte mehrere Jahre lang bei meiner Tante in Gaza-Stadt».

Im Delia-Kunstzentrum konnte Najli an professionellen Aufnahmesessions teilnehmen und ihre Werke auf Instagram, TikTok und YouTube veröffentlichen, darunter eine arabische Coverversion von Blackbird von den Beatles.

"Ich war sehr frustriert [bevor ich im Delia-Zentrum anfang], und in einigen Phasen in der Vergangenheit hatte ich begonnen, die Hoffnung zu verlieren. Nach der Ausbildung zur Gesangslehrerin habe ich meine Lust am Singen wiedergefunden. In gewisser Weise helfe ich anderen Mädchen, und das muss ich auch weiterhin tun," sagte sie.

"Ich habe noch nie auf einer großen Bühne gestanden und vor Publikum gesungen, weil es in Gaza keine öffentlichen Konzerte gibt. Aber es bleibt mein grösster Traum."

Asfour (Blackbird); Wafaa and Alaa feat. Johnno:
www.youtube.com/watch?v=qoU7Ye8b460

Quellen

- **Al Jazeera** (englischsprachiger Nachrichtensender; wie der arabischsprachige Schwestersender Al Jazeera hat er seinen Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani): <https://www.aljazeera.com>
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): <https://www.haaretz.com/>
- **The Palestine Chronicle** (progressive palästinensisch/jüdische online-Plattform mit dem Fokus Mittlerer Osten, speziell Palästina und Israel, USA, nonprofit): <https://www.palestinechronicle.com>
- **Jewish Currents** (a progressive, secular Jewish quarterly magazine and news. Its content reflects the politics of the Jewish left; USA, nonprofit): <https://jewishcurrents.org/>
- **gawker** (an American blog based in New York City focusing on celebrities and the media industry): <https://www.gawker.com>
- **The Guardian** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): <https://www.theguardian.com/uk>